

»KOMM HERAUS, DU SCHÖNHEIT« - Lucy

Eifersucht ist die dunkle Seite der Liebe – ein Stoff, aus dem Tragödien gestrickt sind und der auch in einer Satire wie der „Dreigroschenoper“ natürlich nicht fehlen darf. Bald nach der triumphalen Premiere des Werkes stellte Kurt Weill mit der „Kleinen Dreigroschenmusik für Blasorchester“ eine Suite für den Konzertsaal her, die am 7. Februar 1929 in einem Konzert der Preußischen Staatskapelle unter der Leitung von Otto Klemperer in der Berliner Krolloper uraufgeführt wurde. Die Suite, in der auch ohne den gesungenen Text die ganze satirische Schärfe der „Dreigroschenoper“ enthalten ist, hatte ähnlichen Erfolg wie das Bühnenstück. 1956, sechs Jahre nach Weills Tod, fertigte der österreichische Komponist, Dirigent und Musikschriftsteller Max Schönherr eine weitere Suite an, diesmal für großes Orchester inklusive Gitarre, Klavier und Celesta. Auch hier leuchten die Koketterie der Boshaftigkeit, das Spiel mit dem Sarkasmus und die Revolte gegen das Spießertum immer wieder hervor, etwa wenn die Melodie der Moritat von Mackie Messer erklingt oder die „Ballade vom angenehmen (gemeint ist natürlich auch das unangenehme) Leben“.

Neben der Suite für Orchester, die unter der Leitung des jungen Dirigenten James Gaffigan erklingen wird, steht ebenfalls das Violinkonzert von Erich Wolfgang Korngold auf dem Programm. Mit ihm begeht Carolin Widmann am 5. und 6. November ihr Debüt bei der Dresdner Philharmonie.

»Diesmal spiele ich eine meiner liebsten Kompositionen, das Violinkonzert von Erich Wolfgang Korngold, das er Alma Mahler-Werfel gewidmet hat. Es wurde 1945 in Hollywood uraufgeführt. Dieses Stück ist gefühlsbetont, aber niemals sentimental. Die Harmonik ist unheimlich gewagt und weist schon mehr auf Schönberg als auf Brahms hin. Der gesamte Anfang ist der Solo-Violine vorbehalten, quer über die Saiten, über den Tritonus, bis zum rauschhaften Tutti. Für mich ist der 2. Satz unglaublich, mit einem tollen Schluss, wo ich selbst immer noch überrascht bin, wenn nach einem Unisono im Orchester das Dis erklingt. Manchmal fragen die Musiker: ›Soll das tatsächlich ein Dis sein?‹ – Der letzte Satz endet mit einem virtuosen Feuerwerk der Solo-Violine – sehr schwer zu spielen! ...«

Aber es gibt für Carolin Widmann auch noch einen anderen, privaten Anlass nach Dresden zu kommen: »Besonders freut mich das Wiedersehen mit dem Dirigenten James Gaffigan, denn wir haben in Boston zusammen studiert. ... Für mich sind die beiden Konzerte mit den Dresdner Philharmonikern im November ein Höhepunkt der Spielzeit. Ich habe von Kollegen schon so viel Gutes über das Orchester gehört, dass ich ganz gespannt bin auf die Zusammenarbeit.«

Sa **05.11.2011** | 19.30 Uhr

So **06.11.2011** | 19.30 Uhr

3. Zyklus-Konzert

KURT WEILL (1900 – 1950)

Suite aus der »Dreigroschenoper«

für Orchester eingerichtet von **MAX SCHÖNHERR**

ERICH WOLFGANG KORNGOLD (1897 – 1957)

Konzert für Violine und Orchester op. 35

BÉLA BARTÓK (1881 – 1945)

Der wunderbare Mandarin – Pantomime

James Gaffigan | Dirigent

Carolin Widmann | Violine

Wir bitten herzlich um Berichterstattung. Pressekarten für berichterstattende Journalisten sind erhältlich unter kontakt@dresdnerphilharmonie.de.

Karten sind erhältlich in der Ticketcentrale im Kulturpalast am Altmarkt

Mo bis Fr, 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr | Tel. 0351 / 4 866 866, Fax 0351 / 4 866 353

ticket@dresdnerphilharmonie.de | www.dresdnerphilharmonie.de

